



## TOUR ZWEI

# ZUM ÄLTESTEN APFELBAUM DEUTSCHLANDS, ZUM SAGEN- UMWOBENEN QUARKLOCH UND ZUR ÖKO- STATION DES LBV

Äpfel werden sowohl als Nahrungsmittel im Obstbau als auch zur Zierde angepflanzt. Außerdem wird ihnen eine Wirkung als Heilmittel zugeschrieben. Als die Frucht schlechthin symbolisieren Apfel und Apfelbaum die Themenbereiche Sexualität, Fruchtbarkeit und Leben, Erkenntnis und Entscheidung sowie Reichtum. Allein in Europa gibt es fast 20 000 Apfelsorten, von denen aber maximal 50 eine wirtschaftliche Bedeutung haben. Die meisten der «klassischen» Apfelsorten sind nicht viel mehr als 100 Jahre alt.

## DER APFELBAUM

Alte Apfelbäume sind rar in Deutschland, besonders intakte. Der wohl älteste Apfelbaum (*Malus spec.*) Deutschlands in Meierhof, unter dem schon Kaiser Napoleon im Jahre 1804 geritten sein soll, hatte Glück im Unglück. Nacheinander brachen fast alle ausgehöhlten Äste ab, doch der hohle Stamm blieb als Hoffnungsträger für die Zukunft erhalten.



## GEIGERSMÜHLE

Die Geigersmühle wurde erstmals im 16. Jahrhundert erwähnt und Unterlagen im Münchberger Stadtarchiv zufolge 1852 grundlegend erneuert. Das einst stolze Anwesen stand Jahrzehnte lang leer, ehe man es 2011 abbrach. Das 1852 erbaute Haus des Nachbaranwesens wurde 2016 das „Café Geigersmühle“.



## DAS QUARKLOCH

Kurz vor der Zimmermühle fließt die junge Selbitz an einem bewaldeten Steilhang vorbei, auf dem sich unter wirrem Gestrüpp der Eingang zu einer Höhle befindet, das Quarkloch.

Der Sage nach soll es den Leuten Unterschlupf zum Schutz vor räuberischen Banden gedient haben. Die Bewohner flüchteten mitsamt Hausrat, Hühnern und Gänsen in das Quarkloch. Da die Gänse zu laut schnatterten, trieb man sie weiter in das Quarkloch hinein.

Einige Tage später wagte man sich wieder aus dem Loch heraus. Die Räuber waren weg, doch die Gänse waren auch verschwunden.

Auch die Bewohner von Ahornberg wurden von den Räubern bedroht. Sie suchten Zuflucht in der Kirche. Eines Nachts hörten sie Gänsegeschnatter, das sie aus ihrem Schlaf aufschreckte. Sie liefen zum Eingang und konnten gerade noch einen Trupp Räuber verjagen, bevor diese das Dorf in Brand stecken konnten.

So haben die Gänse, die durch einen unterirdischen Gang vom Quarkloch zur Ahornberger Kirche gelangten, das Dorf vor der Zerstörung bewahrt.

Der Name Quarkloch hat nichts mit der leckeren Milchspeise zu tun. Wahrscheinlich gruben hier im Mittelalter Fremde ein Loch in den Felsen um nach Erz zu suchen. Wie weit sie kamen, ist nicht bekannt, das Loch ist weitestgehend verschüttet. Bergleute waren damals eher klein, man nannte sie Zwerge.

Ein anderes Wort für Zwerg ist Querkel oder Querkela. Ein solches Querkela hat man vor einigen Jahren vor dem Quarkloch aufgestellt, um dieses zu bewachen. Es ist auch der Namensgeber des Wanderweges OS 12.

# ROUTE EINS

Wir starten entweder am Schützenhausparkplatz oder in Laubersreuth. Vom Schützenhausparkplatz, laufen wir am Hallenbad vorbei und folgen den Markierungen E3 und E6 des Europäischen Fernwanderweges zur Autobahn. (siehe Tour 1, Seite 21)

Hier kommen wir an einem Gehege mit Weideschweinen vorbei, nicht nur für Kinder eine tolle Beobachtung. In Laubersreuth verlassen wir nach dem 2. Teich den markierten Weg und biegen links ab. Vor dem letzten Bauernhof biegen wir nach rechts in den Feldweg ein, halten uns hier links und treffen am Waldrand auf den Querkela-Weg (OS 12).

Diesem folgen wir nach links. Am Waldrand genießen wir die Aussicht an der Sitzgruppe. Mit einem kurzen Abstecher nach Meierhof kommen wir zum Naturdenkmal „ältester Apfelbaum Deutschlands“.

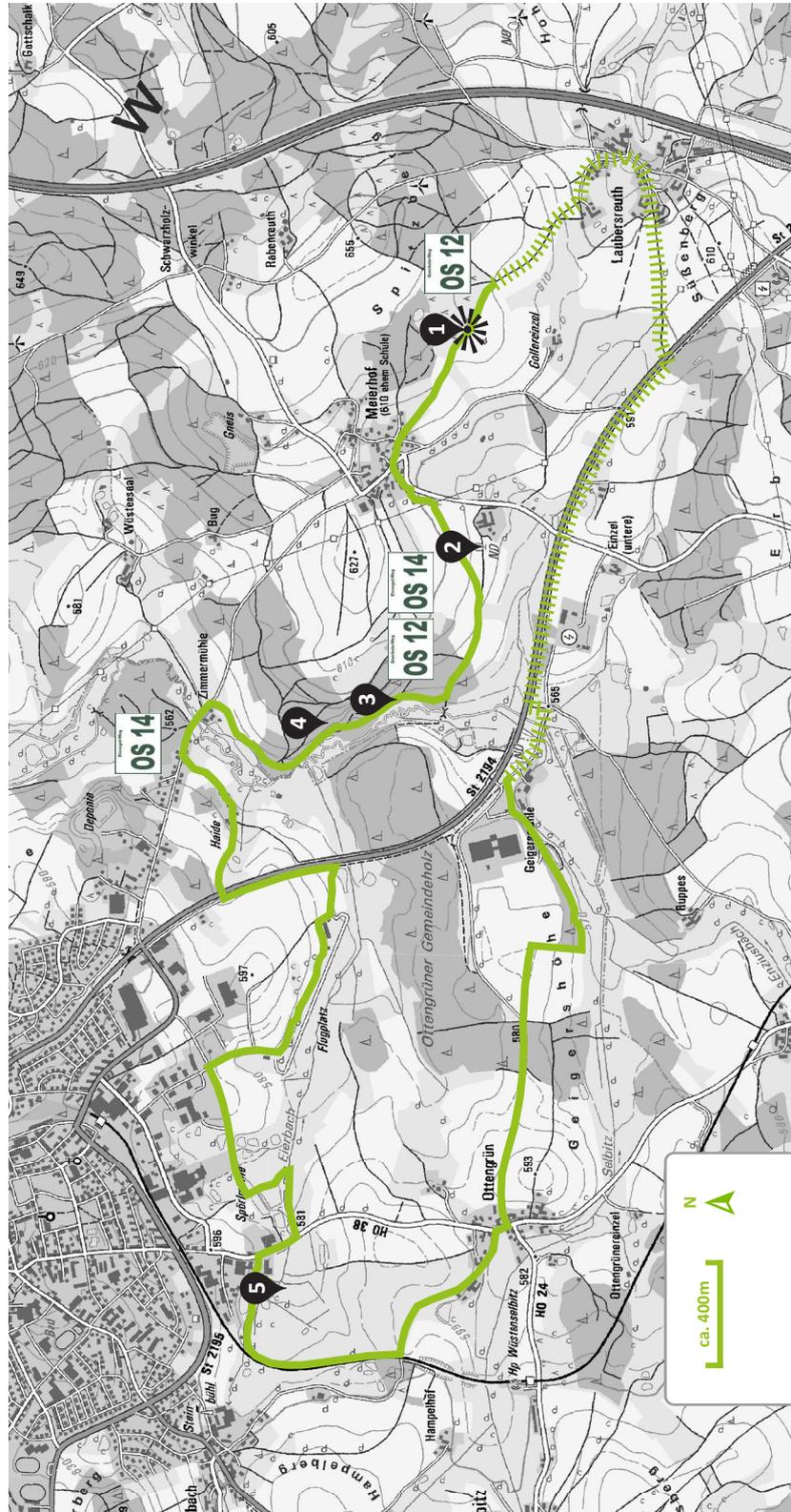
Im Wald mündet unser Weg in den Eisvogel-Weg (OS 14), dem wir nach rechts bis zur Geigersmühle folgen. (Nach links Route zwei, ab hier Route vier). Bald stehen wir vor einem Schild, das auf das Quarkloch hinweist.

Wir gehen durch einen alten Steinbruch, in dem früher Gneis abgebaut wurde. Der anschließende Fahrweg führt zur Zimmermühle, wir gehen nach links und nach der Unterführung der Staatsstraße 2194 wieder nach links. Vor einem Teich biegen wir rechts ab. Dort befindet sich ein „Fotorahmen für Landschaftsfotos“. (Geradeaus liegen die Routen drei und vier)

Vielleicht haben wir Glück und können am Flugplatz den Start des ein oder anderen Seglers beobachten. Am Ende der Lilienthalstraße führt der Weg nach links über eine Wiese und überquert einen Bach. Wir kommen jetzt zur Ökostation Helmbrechts.

...weiter auf Seite 31

- 1) Aussichtspunkt mit Sitzgruppe
- 2) Naturdenkmal Apfelbaum
- 3) Quarkloch
- 4) Steinbruch
- 5) Ökostation





APFELBAUM



DER WASSERFALL HINTER DER GEIGERSMÜHLE



DER STEINBRUCH AM QUARKLOCH

Sollte genügend Zeit sein, so lohnt sich auf alle Fälle ein Besuch (bitte Öffnungszeiten beachten – am Wochenende geschlossen). Weiter geht es durch die Ökostation und dann parallel zur Eisenbahntrasse und nach Ottengrün, hier 50 m nach rechts und dann nach links in den Geigersmühlweg.

Nach dem Wald gehen wir geradeaus über einen Wiesenweg und durch einen Wald zur Geigersmühle. **(Ab hier auch wieder Route zwei und drei)**

Wir verlassen hier den OS 14 und folgen nach rechts dem Radweg Richtung Münchberg. Am Waldrand überqueren wir die Straße, gehen ohne Markierung auf dem Feldweg nach Laubersreuth und treffen vor dem Gasthof auf den Fränkischen Gebirgsweg und den Rundweg 1, denen wir nach rechts bis Münchberg folgen *(siehe auch Tour Bierkrieg / Seite 16)*.

Wenn wir nach der Zimmermühle der Straße durch Haide folgen, erreichen wir nach 8,5 km den Bahnhof in Helmbrechts.

 ca. 16 km ab Laubersreuth /  
ca. 21 km ab Münchberg

 4 bis 6 Stunden

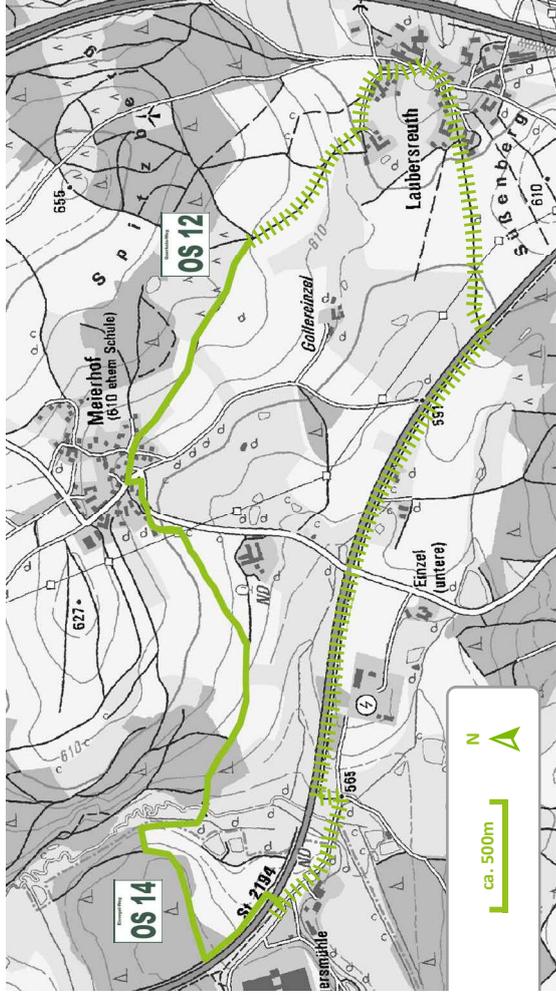
 mittel

 Gasthaus Stricker in Laubersreuth  
Bauernhofcafé Geigersmühle  
Pizzeria Da Patrizia im Hallenbad Münchberg  
Hopfenhäusla Münchberg  
**Mehr Informationen auf den Seiten 93 bis 97**

 118 Höhenmeter



## ROUTE ZWEI



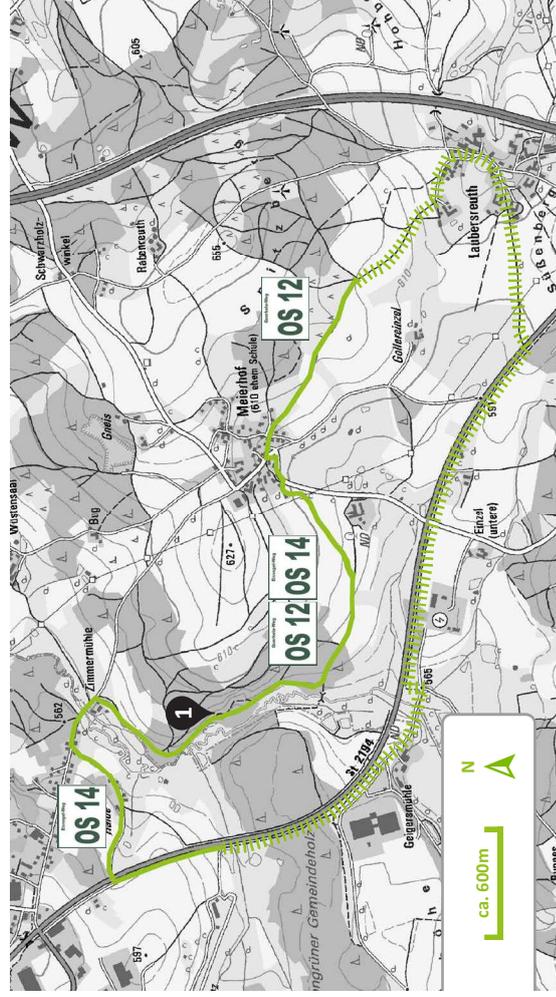
ca. 7 km

ca. 2 bis 3,5 Std

leicht

Wenn wir den Weg OS 14 erreicht haben, folgen wir diesem nach links, überqueren die Selbitz, gehen nach rechts über die Wiese, dann durch den Wald und über die Straße zur Geigersmühle und auf dem Radweg zurück.  
Ab Münchberg: 13km

## ROUTE DREI



ca. 9 km

ca. 2,5 bis 4 Std

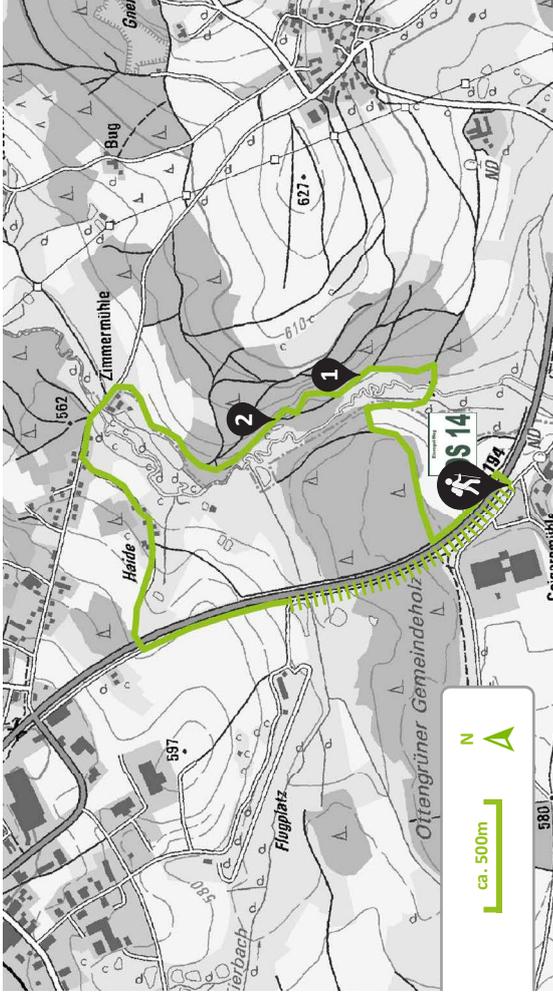
mittel

Nachdem wir nach Haide die Staatsstraße unterquert haben, bleiben wir geradeaus auf dem Radweg und kommen zur Geigersmühle.  
Ab Münchberg: 15 km



1) Quarkloch

## ROUTE VIER



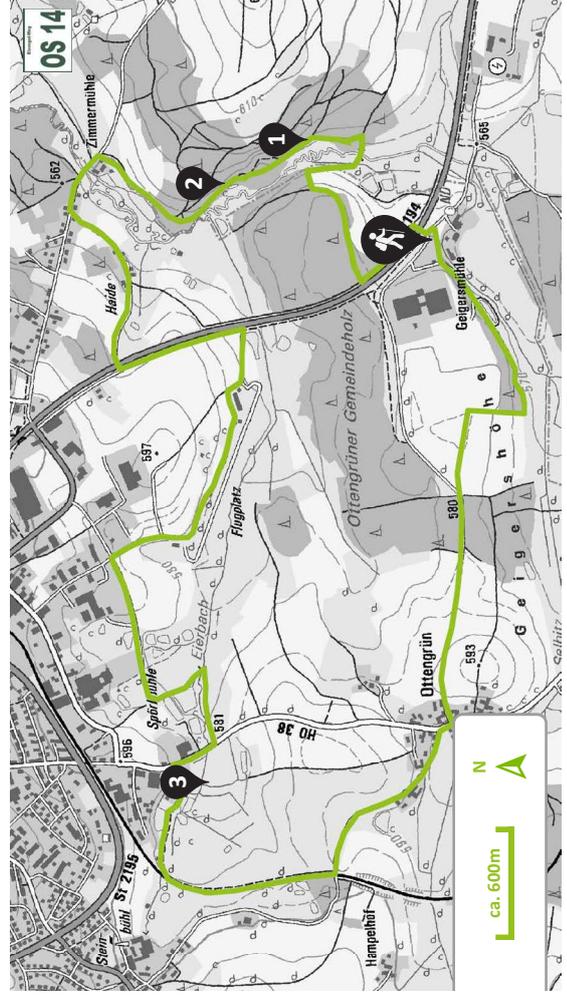
-  ca. 4,5 km
-  ca. 1 bis 1,5 Std
-  leicht

Wenn wir die Wanderung an der Geigersmühle beginnen, die Staatsstraße überqueren nach links auf dem OS 14 durch den Wald, über die Wiese und über die Selbstitz gehen, geht die Schleife am Quarkloch und der Zimmermühle vorbei und auf dem Radweg neben der Staatsstraße zurück.



- 1) Quarkloch
- 2) Steinbruch

## ROUTE FÜNF



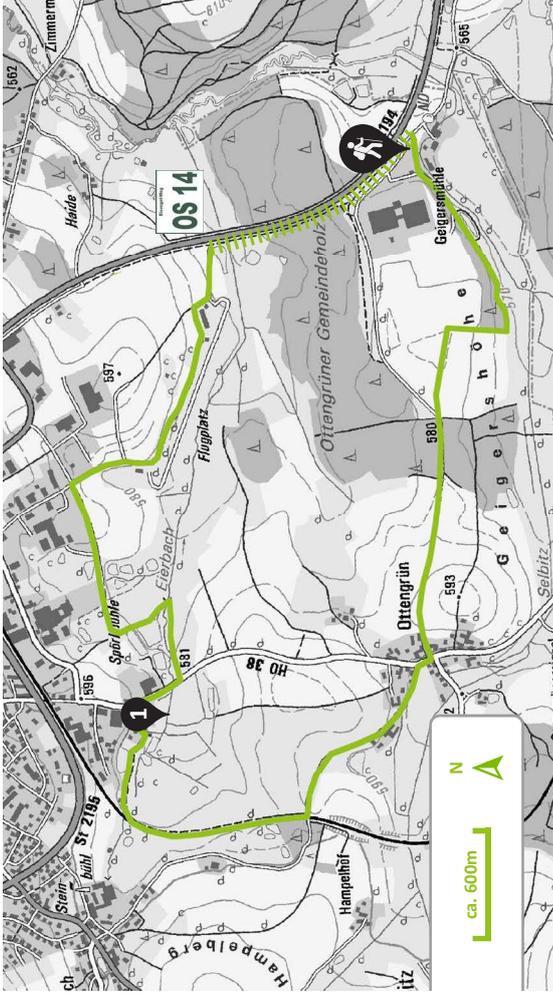
-  ca. 10 km
-  ca. 2,5 bis 3 Std
-  mittel

Wir beginnen wie Route vier, laufen aber auf dem OS 14 und folgen diesem wie auf den Seiten 28 & 31 beschrieben über die Öko-Station zurück zur Geigersmühle.



- 1) Quarkloch
- 2) Steinbruch
- 3) Ökostation

# ROUTE SECHS



7,5 km



ca. 2 bis 2,5 Std



mittel

Wir gehen von der Geigersmühle auf dem Radweg in Richtung Helmrechts bis wir auf den OS 14 treffen, folgen diesem nach links wie auf den Seiten 28 und 31 beschrieben über die Öko-Station zurück zur Geigersmühle.

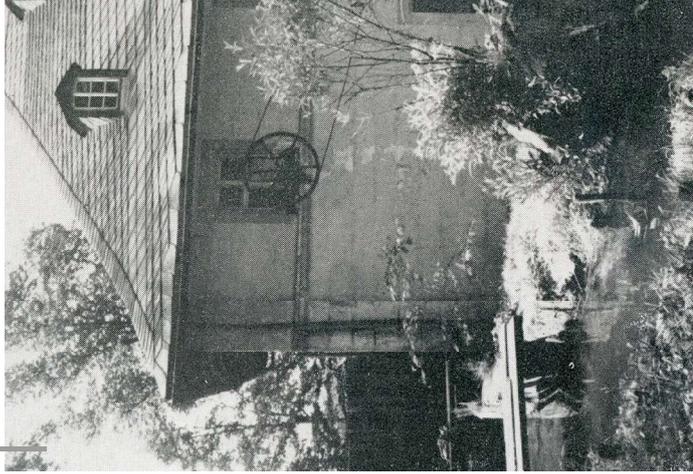


1) Ökostation

DIE ÖKO-STATION



DIE ALTE GEIGERSMÜHLE



AUF DEM WEG ZUM QUARKLOCH

